

●●● NATÜRLICH JEDEN TAG.



2019

GESCHÄFTSBERICHT



## Die wichtigsten Fakten

Ausgewählte Kennzahlen	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	
	2019	2018
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	<b>183.762</b>	<b>159.020</b>
<b>Umsatzerlöse (in TEUR)</b>	<b>160.304</b>	<b>157.542</b>
Strom	81.847	83.699
Gas	23.045	21.127
Wärme	32.499	30.197
Betriebsführung	15.158	15.550
Übrige Geschäfte	7.755	6.969
<b>Energieabsatz in GWh und Wasserabsatz (in Tm<sup>3</sup>) an Endkunden</b>		
Strom	356	392
Gas	541	510
Wärme	335	340
Wasser	5.382	5.521
<b>Anzahl aktiver Zählpunkte</b>		
Strom	113.902	117.287
Gas	18.853	17.689
Wärme	4.291	4.167
Wasser	14.400	14.322
<b>Anzahl der Mitarbeiter im SWS-Verbund am 31.12.2019</b>		
Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	366	365
<b>Wesentliche Beteiligungen (in Prozent)</b>		
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)	100	
Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)	100	
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin (NVS)	99	
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60	
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)	51	

## Geschäftsbericht 2019 Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



GESCHÄFTSBERICHT



# INHALT

## Inhalt

Höhepunkte des Jahres 2019	6
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
I. Grundlagen der Gesellschaft	9
II. Wirtschaftsbericht	10
III. Lage	13
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
Bilanz zum Jahresabschluss	22
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang für das Geschäftsjahr 2019	29
I. Allgemeine Angaben	29
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	29
III. Erläuterungen zur Bilanz	31
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
V. Wesentliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen	35
VI. Sonstige Angaben	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrates	45
Unternehmensverbund (Organigramm)	46



# Höhepunkte des Jahres 2019

## Ein Erbe für die Welt

Das Residenzensemble Schwerin steht längst auf der Liste der Bundesrepublik Deutschland zur Bewerbung um den Titel als Weltkulturerbestätte der UNESCO. Der Welterbe-Schwerin-Förderverein wirbt derzeit bei den Schwerinerinnen und Schwerinern für die Akzeptanz und Begeisterung für dieses Projekt. Damit die Idee Wirklichkeit wird, sind viele Ideen gefragt. Eine davon ist das dreidimensionale bronzene Stadtmodell für Blinde und Sehende in unmittelbarer Nähe zum Schweriner Schloss. Ermöglicht wurde das Projekt vor allem durch Sponsoren, unter anderem von den Stadtwerken Schwerin, sowie durch eine Reihe von Einzelspenden.



43  
Bestandteile  
umfasst das  
Residenzensemble  
Schwerin.

## Ein Blick hinter die Kulissen

Der Tag der Erneuerbaren Energien hat in Mecklenburg-Vorpommern inzwischen eine gute Tradition. Von Jahr zu Jahr beteiligen sich mehr mitwirkende Unternehmen und Institutionen, die über alternative und regenerative Energieerzeugung informieren. Wer erfahren wollte, wie Strom und Wärme generell erzeugt wird, was es mit dem Wärmespeicher und der Power-to-Heat-Anlage auf sich hat und wie Mais und Roggen in Gas umgewandelt werden, war genau richtig am Energiestandort in der Pampower Straße. All diese Fragen wurden bei den Besichtigungen der technischen Anlagen beantwortet. Darüber hinaus bot sich Besuchern die Möglichkeit zu Testfahrten mit verschiedenen Modellen von E-Bikes, E-Scootern und E-Autos.



55  
Stadtwerke und  
Vereine beteiligten  
sich in M-V am Tag  
der Erneuerbaren  
Energien

## Musik bewegt

Im Sommer luden die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit dem dritten Fahrradkonzert erneut zu einer außergewöhnlichen musikalischen Entdeckungstour durch Schwerin und Umgebung ein. Unter dem Motto „Musik bewegt“ konnten die Besucher mit dem Zweirad vielseitige Musik von Klassik bis Jazz, von Weltmusik bis Pop erleben. Musikalisch war auf jeden Fall für jeden Geschmack etwas dabei. Auch die Stadtwerke Schwerin unterstützten diesen besonderen Tag als besonderer Förderer und mit ihrer Elektrofahrrad-Flotte.



13  
Spielstätten ermöglichen eine außergewöhnliche Entdeckungstour

## Die Insel Der Strand Das Fest

Wenn die Sommerferien schon in Sichtweite sind und die Sonne hoch am Himmel steht, ist es Zeit für das große Insel- und Strandfest der Stadtwerke Schwerin. Dann verwandelt sich der Zippendorfer Strand in eine Erlebnismeile mit Sport, Musik, Spiel und Spaß. Mehr als 50 Partner sorgen für ein Programm, bei dem für die ganze Familie – vom Kleinkind bis zum Senior – etwas dabei ist. Auf der Insel Kaninchenwerder dagegen geht es ruhiger zu. Die Überfahrt mit der Weißen Flotte lohnt sich allemal, denn am anderen Ufer erwartet die Gäste die reine Natur. Fachleute vom NABU und BUND informierten über Flora und Fauna. Spannende Entdeckungstouren führten bis zum Aussichtsturm. Mit Unterstützung der Stadtwerke erlebten so über 20.000 Besucher Schwerins größtes Familienfest.



400  
Sitzplätze hält der  
Riesensonnenschirm  
am Strand  
bereit

## WLAN auch in Bus und Bahn

Um den schnellen zuverlässigen Datentransfer im öffentlichen Raum noch weiter auszubauen, fahren seit Mitte 2019 alle Busse und Straßenbahnen des Schweriner Nahverkehrs mit öffentlichem city.WLAN. Dazu wurden alle Fahrzeuge mit der entsprechenden Technik ausgestattet. Seitdem sind monatlich bis zu 15.000 mobile Geräte wie Handy, Tablet oder Laptop mit dem öffentlichen WLAN in der Landeshauptstadt verbunden.



30.000  
Logins monatlich  
in das city.WLAN  
der Stadtwerke  
Schwerin

## Nacht des Wissens

Erstmals luden die Stadtwerke im Rahmen dieser Technikschaus interessierte Schwerinerinnen und Schweriner in den Glasfaser-Infopoint in der Klosterstraße ein. Mitarbeiter der Firma MUP ließen sich gern über die Schulter schauen und zeigten die Feinheiten des Spleißens, geduldig erläuterten sie die Vorzüge von Glasfaserleitungen. Die Stadtwerke informierten derweil im Infopoint über den geplanten Netzausbau in der Landeshauptstadt.



38  
Aktivstandorte  
(Haupt- und Unter-  
verteiler) für den  
Glasfaserausbau  
errichtet

# LAGEBERICHT

## Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

### I. Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sind ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Als regionaler und innovativer Energiedienstleister ist die Gewährleistung einer stets stabilen und sicheren Strom-, Gas-, Wärme- und zunehmend auch Telekommunikationsversorgung unser oberstes Ziel.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen, nachhaltigen Wachstumsstrategie für das Vertriebsgebiet außerhalb Schwerins. Im Wärmesektor fokussierten wir uns auf die Fortsetzung unserer nachhaltigen Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet. In 2019 stand der eigene Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung mit modernster Technologie im besonderen Fokus.

Auf dem Strom- und Gasmarkt herrschte im Geschäftsjahr 2019 eine auf hohem Niveau liegende Anbietervielfalt. Die wesentlichen Herausforderungen lagen im Tagesgeschäft deshalb im anhaltenden Wettbewerb und Margendruck. Die SWS bewältigte dies durch weitere Prozessoptimierungen in der Produktvermarktung, vor allem hinsichtlich der fortschreitenden Digitalisierung. Gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenerzeugung konnten bereits durch Investitionen der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) innovative technische Lösungen entgegengesetzt werden.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen und der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen und weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS. Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

#### Ziele und Strategien

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund. Dieses Potenzial wollen wir gegenüber den Wettbewerbern nutzen und weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei eine zuverlässige und serviceorientierte Versorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Damit erzielen wir gegenüber den Wettbewerbern Stabilität im einheimischen Markt. Diese Position gilt es, auch zukünftig zu festigen und auszubauen.

Unser Ziel ist die Fortsetzung eines moderaten Ausbaus des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Im besonderen Fokus steht die Stabilisierung des Privatkundenstammes durch eine permanente Verbesserung

der Kundengewinnungsprozesse, insbesondere über das Onlinevertriebsportal. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Akquisition und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden.

Der Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt wird auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen. Ein strategisches Ziel ist, bis zum Jahr 2030 die klimaneutrale Wärmeversorgung auf einen Anteil von ca. 80 Prozent im Schweriner Heizmarkt auszubauen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen stellt sich die SWS der Aufgabe, mit dem Aufbau eines modernen, zukunftsfähigen und leistungsstarken Glasfasernetzes aus eigener Kraft die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schwerin und die Lebensqualität der Einwohner nachhaltig zu verbessern.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

## II. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nationale Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die gestiegenen Kundenerwartungen, im permanenten Wandel. Die Energiewirtschaft, vor allem kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen, um langfristig im Wettbewerb zu bestehen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Die Zahl der Stromlieferanten und Gaslieferanten ist im Jahr 2019 nochmals gestiegen. In Deutschland agieren 1.354 Stromlieferanten und 1.048 Gaslieferanten<sup>1</sup>. Jeder Haushaltskunde kann in Deutschland durchschnittlich zwischen 124 verschiedenen Stromlieferanten und 104 verschiedenen Gaslieferanten<sup>2</sup> wählen. Diese Wechselmöglichkeiten nutzen die Kunden intensiv. Im Oktober 2019 hatten schon 46 Prozent der Haushalte mindestens einmal den Stromanbieter gewechselt, im Gasmarkt waren es 36 Prozent<sup>3</sup>.

Für den Lieferantenwechsel spielen beim Strom und Gas seit mehreren Jahren die Vergleichsportale eine immer größere Rolle. Das Bundeskartellamt untersuchte die Tätigkeiten der Vergleichsportale im Jahr 2019 detailliert und veröffentlichte die Ergebnisse im Bericht „Sektoruntersuchung Vergleichsportale“. Allein 30 Portale aus diesem Bereich erfasste das Bundeskartellamt in der Strukturbefragung, die nach den Angaben der Unternehmen innerhalb von 12 Monaten insgesamt rund 3,5 Mio. Energieverträge<sup>4</sup> (Strom und Gas) für Haushaltskunden vermitteln konnten. Marktführend sind die Portale Check24 und Verivox, die gemeinsam einen Anteil von über 95 Prozent<sup>5</sup> der Vermittlungen erreichen.

An den Rohstoffmärkten sind die Energiepreise im Spotmarkt gesunken. Die Börsenstrompreise stiegen hingegen auf dem Terminmarkt im Handelsjahr 2019 aufgrund gestiegener CO<sub>2</sub>-Preise gegenüber dem Vorjahr. Dennoch verzeichnet Deutschland mit die niedrigsten Börsenstrompreise in Europa<sup>6</sup>.

Zum Jahresende lagen diese Preise gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,93 EUR/t CO<sub>2</sub><sup>7</sup> (Vorjahr: 24,63 EUR/t CO<sub>2</sub>) nahezu auf Vorjahresniveau. Die politischen Aktivitäten

1 [https://www.bdew.de/media/documents/Marktteilnehmer\\_Energie\\_aktuell\\_online\\_o\\_halbjaehrlich\\_Ki\\_05112019.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/Marktteilnehmer_Energie_aktuell_online_o_halbjaehrlich_Ki_05112019.pdf)

2 BNetzA/Bundeskartellamt, Monitoringbericht 2019, Stand: 13. Januar 2020, S. 11 und 432

3 <https://charts.bdew-data.de>

4 [https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Sektoruntersuchung\\_Vergleichsportale\\_Bericht.pdf](https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Sektoruntersuchung_Vergleichsportale_Bericht.pdf)

5 [https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Vergleichsportale\\_Bericht.pdf](https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Vergleichsportale_Bericht.pdf)

6 Agora, Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019, Berlin, 6. Januar 2020, S. 46

7 <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt/european-emission-allowances>

zur klimaverbessernden Ausrichtung des europäischen Handelssystems für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, insbesondere die Reform des Emissionshandelssystems (ETS), mit dem Ziel, die CO<sub>2</sub>-Zertifikate deutlich zu verknappen, spiegeln sich in dieser Entwicklung wider.

An der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) fiel der Preis für das Stromprodukt „Year2020Base“ von ca. 50,74 EUR/MWh im Januar 2019 auf ca. 41,33 EUR/MWh im Dezember 2019<sup>8</sup>. Einen ähnlichen Verlauf nahm der Gasterminmarkt im Jahr 2019. Zum Jahresbeginn 2019 lag der Gaspreis für das Produkt „Year GASPOOL Base 2020“ bei 20,11 EUR/MWh. Der letzte Handelstag 2019 endete mit einem Schlusskurs von 14,30 EUR/MWh<sup>9</sup>.

Nachdem das Jahr 2018 einen neuen Temperaturrekord in Deutschland verzeichnete, erreichte die Jahresmitteltemperatur des Jahres 2019 10,3°C und lag zusammen mit dem Jahr 2014 auf Platz zwei der wärmsten bisher beobachteten Jahre seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.<sup>10</sup> Abgesehen vom Mai, fielen alle Monate überdurchschnittlich warm aus. Die deutlich zu milde Witterung machte sich im Gas- und Fernwärmeabsatz bemerkbar. Im Vergleich zu einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf verbrauchten die Kunden in den Heizmonaten weniger Gas und Fernwärme.

Unser Tochterunternehmen EVSE kaufte die Gasmenge zur Erzeugung der Fernwärme 2019 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenfähigkeit ein. Dadurch ist die SWS in der Lage, Wärmepreise für unsere Endkunden in Abhängigkeit von der EEX-Gasbörse zu gestalten.

Der Strom- und Gaseinkauf erfolgt über die EVSE grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen. Basis ist ein Beschaffungsmodell, das Absatz- und Preisrisiken durch eine Beschaffungsstrategie für die Kleinkundenbelieferungen in den Medien Strom und Gas durch eine mittelfristige Strombeschaffung (Zukäufe), vorwiegend in Jahres-Base-Produkten (Tranchenkäufe), begrenzt. Dies entspricht einer regelmäßigen 12-monatigen Preisbindung gegenüber den Endkunden. Vor diesem Hintergrund wirken sich aktuelle Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus.

8 <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deafutures>

9 <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deafutures>

10 Deutscher Wetterdienst, Rückblick auf die Temperatur in Deutschland im Jahr 2019, F. Kaspar, K. Friedrich, 02.01.2020

### Geschäftsverlauf

Die SWS war auch im Geschäftsjahr 2019 im liberalisierten Strom- und Gasmarkt, u. a. durch die Festigung ihrer Marktposition erfolgreich. Trotz des intensiven Wettbewerbs gelang es, zahlreiche Neukunden auf verschiedenen Vertriebswegen, insbesondere in anderen Netzen zu akquirieren und gleichzeitig wirtschaftlich zu agieren. Die fortlaufende Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting bewährten sich. Marktchancen und -risiken konnten frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen eingeleitet werden.

Zur langfristigen Stabilisierung des Fernwärmeabsatzes richtete die SWS ihre Vertriebsaktivitäten auch in 2019 im Versorgungsgebiet Schwerin verstärkt auf die Neugewinnung von Wärmekunden. Neben der Erschließung neuer Wohngebiete mit Fernwärme, stand die Verdichtung in Bestandsgebieten im Vordergrund. Diese Aktivitäten richten sich auch auf die Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin.

2019 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 160.304, die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

Umsatz in TEUR	2019	2018	+/- %
Strom	81.847	83.669	-2
Gas	23.045	21.127	+9
Wärme	32.499	30.197	+8
Betriebsführung	15.158	15.550	-3
Übrige Geschäfte	7.755	6.969	+11

Summe	160.304	157.542	+2
Absatz in GWh	2019	2018	+/- %
Strom	356	392	-9
Wärme	335	340	-1
Gas	541	510	+6
<b>Summe</b>	<b>1.232</b>	<b>1.242</b>	<b>-1</b>

Im Bereich Strom konnte im Geschäftsjahr 2019 die Rentabilität verbessert werden, wengleich der Stromabsatz auf 356 GWh (Vorjahr: 392 GWh) sank. Insgesamt

hatte die SWS zum Jahresende ca. 113.902 Stromkunden, die je zur Hälfte aus dem eigenen und fremden Netz stammen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 156 GWh (Vorjahr: 158 GWh) marginal unter dem Vorjahr. In fremden Netzen trat ein Absatzrückgang um rund 34 GWh gegenüber dem Vorjahr ein, der sowohl aus Haushaltskunden als auch aus Geschäftskunden resultierte. Der signifikante Mengenrückgang war eine Folge der Preisanpassungen zum Jahresbeginn und spiegelt den aggressiven Wettbewerb um Stromkunden wider. Dennoch konnten die erzielten Deckungsbeiträge sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen deutlich verbessert werden. So konnte der Mengenrückgang von insgesamt 36 GWh bezüglich des Rohertrages mehr als ausgeglichen werden.

Die Preise für Schweriner Stromkunden mit den Produkten Grundversorgung und citystrom waren zum 1. Januar 2019 anzupassen. Diese Preismaßnahme war notwendig, um die stark gestiegenen Bezugspreise aus dem Beschaffungsjahr 2018 zu kompensieren.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen liegt seit mehreren Jahren auf einem ähnlichen Niveau und betrug im Jahr 2019 neun Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Trotz des anhaltenden **Wettbewerbs der Gaslieferanten um Endkunden** war die SWS auch im Geschäftsjahr 2019 auf diesem Markt erfolgreich tätig. Die sukzessive Ausweitung der Vertriebsgebiete wirkte positiv. Des Weiteren wurden neue Produkte in den Vertrieb gestellt und neue Geschäftskunden intensiv akquiriert. Durch die erfolgreiche Beteiligung an Gasausschreibungen sicherte die SWS die Absatzmengen für die Folgejahre. Durch die erfolgreiche Neukundenakquisition in fremden Netzgebieten konnten Kundenverluste im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt zählte die SWS zum Jahresende ca. 18.853 Gaskunden, von denen ca. 40 Prozent aus fremden Netzgebieten stammen. Trotz der milden Witterung erhöhte sich im Berichtsjahr 2019 der Gasabsatz durch die Neukundengewinnung deutlich auf 541 GWh (Vorjahr: 510 GWh).

Die Preise für Schweriner Gaskunden waren ebenfalls zu erhöhen, um gestiegene Gasbezugspreise aus dem Beschaffungsjahr 2018 zu kompensieren.

Die Tatsache, dass es sich beim Jahr 2019 zusammen mit 2014 um das zweitwärmste Jahr seit Aufzeichnung

der Wetterdaten handelte, wirkte sich insbesondere auf den **Fernwärmeabsatz** aus. Im Geschäftsjahr 2019 verkaufte die SWS 335 GWh (Vorjahr: 340 GWh) Fernwärme. Witterungsbedingt reduzierte sich der spezifische Fernwärmeverbrauch von 82 MWh pro Zählpunkt (Vorjahr) auf 78 MWh pro Zählpunkt. Dieser Trend ist seit Jahren zu beobachten und resultiert neben der milden Witterung auch aus der Fortsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen, insbesondere in der Wohnungswirtschaft. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes sind die erfolgreich akquirierten Neukunden in einer Größenordnung von ca. 5,4 MW zu erwähnen. Diese konnten im Zuge des Fernwärmeausbaus sowie der Neuerschließung von Wohngebieten gewonnen werden, so dass zukünftige Bewohner, aber auch Geschäftskunden mit einem modernen und klimaschonenden Heizmedium versorgt werden können. Mit der Weiterführung der Fernwärmeerschließung in neuen Baugebieten stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rückbauten. Die höheren EEX- und HEL-Indizes führten dazu, dass die Umsatzerlöse Fernwärme im Geschäftsjahr 2019 trotz des temperaturbedingt geringeren Fernwärmeabsatzes über dem Vorjahr lagen.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Die EVSE unterstützt die SWS in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu Marktpreisen zu gewährleisten.

Sie nutzt ihre Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden und beschafft die dafür und darüber hinaus benötigte Energie an den Großhandelsmärkten.

Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE bildet seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie, die den Energieeinkauf klar regelt und gleichzeitig der Risikobegrenzung dient. Die Energiehandelsrichtlinie regelt u. a. die strukturierte Beschaffung für Strom, Gas und Wärme mit den Beschaffungszeiträumen und den Eindeckungsraten sowie das Risikomanagement.

An den Rohstoffmärkten traten in 2019 unterschiedliche Preisverläufe auf, so dass sich die Vorgaben der Energiehandelsrichtlinie, u. a. zur Beschaffungsstrategie, erneut bewährten.

Im Geschäftsjahr 2019 verfolgte die SWS das Ziel, den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter voranzutreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Errichtung bzw. Erweiterung der Basisinfrastruktur, bestehend aus zentralen PoP-Standorten als Versorgungsknotenpunkte im Stadtgebiet, fortzuführen. 37 von insgesamt 51 notwendigen PoP-Standorten konnte die SWS bereits bis Ende 2019 aktivieren. Durch diese Investitionen konnte eine Versorgungskapazität für Glasfaseranschlüsse von ca. 39.900 Wohn- und Geschäftseinheiten geschaffen werden. Das entspricht einem Potential von ca. 61 Prozent des Gesamtbestandes im Stadtgebiet Schwerin. Eine weitere Säule bildeten im Geschäftsfeld Telekommunikation die für uns als Stadtwerke wirtschaftlich attraktiven Investitionen in die Trassen- und Hausanschlussverdichtungen im Wege der koordinierten Baumaßnahmen mit anderen Gewerken, die bereits in den Vorjahren konsequent umgesetzt wurde. Im Zuge des fortgeführten Netzausbaus sind derzeit ca. 4.000 Wohn- und Geschäftseinheiten direkt versorgbar.

Des Weiteren erfolgte neben der Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur in den einzelnen Stadtteilen die Umsetzung von gezielten Vertriebsmaßnahmen. Besonders in den neuen Erschließungs- und Baugebieten war die Gewinnung von Privatkunden mit Vertragsabschlüssen für city.com-Produkte erfolgreich.

Im Bereich der hochverdichteten Innenstadt konzentrierten sich die Vertriebsaktivitäten weiterhin auf Straßenzüge, die durch verschiedene abgeschlossene Baumaßnahmen mit dem Einbau von Leerrohrsystemen kurzfristig versorgbar waren. Neben der Optimierung der Einkaufsbedingungen und Vertriebsprozesse erfolgte die Vorbereitung zusätzlicher Marketingaktionen, so dass der Bekanntheitsgrad der SWS als Telekommunikationsdienstleister mit den city.com-Produkten gesteigert werden konnte und für 2020 daraus eine positive Entwicklung erwartet wird.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beschäftigte die SWS 351 **Mitarbeiter(innen)** (Vorjahr: 346 Mitarbeiter(innen)). 15 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 19 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 17 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2019.

### III. Lage

#### Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die SWS einen *handelsrechtlichen* Jahresfehlbetrag über TEUR -6.208 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -2.718) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über TEUR 4.694 in 2019 (Vorjahr: TEUR 4.751) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung bzw. Zuführung passiver latenter Steuern über TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 510), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2019 einen betriebswirtschaftlichen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.334 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1.523).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2019 beläuft sich auf TEUR 4.657 (Vorjahr: TEUR 4.199). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um TEUR 458. Die Hauptgründe hierfür sind um TEUR 2.250 bzw. TEUR 679 höhere Roherträge in den Bereichen Strom bzw. Gas sowie der Wegfall von Miet- und Leasingaufwendungen über TEUR 1.398 nach Auslaufen des Nutzungsvertrages zum Bürogebäude Eckdrift Ende Februar 2019, verbunden mit dem Erwerb der Immobilie im März 2019. Ergebnismindernd wirkten dagegen um TEUR 2.522 höhere Wechselboni und Vermittlungsprovisionen aus der Neukundengewinnung in den Bereichen Strom und Gas sowie der vor allem witterungsbedingt um TEUR 855 geringere Rohertrag im Bereich Wärme.



Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 160.304 (Vorjahr: TEUR 157.542) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (siehe Abschnitt III). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit TEUR 15.159 (Vorjahr: TEUR 15.551) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an. Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 1.960 (Vorjahr: TEUR 2.203) betrafen hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen.

Im Materialaufwand über TEUR 123.020 (Vorjahr: TEUR 120.957) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (siehe Abschnitt III). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst TEUR 3.982 (Vorjahr: TEUR 4.112). Für die mögliche Beseitigung von Altlasten auf dem nicht betriebsnotwendigen Grundstück des ehemaligen Gaswerksgeländes bildete die SWWS eine Rückstellung über TEUR 1.500. Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2019 an.

Höhere Personalaufwendungen resultierten aus der linearen Tarifsteigerung zum 1. April 2019 um 3,09 Prozent. Insgesamt fielen Personalaufwendungen von TEUR 22.820 (Vorjahr: TEUR 22.652) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 10.893 (Vorjahr: TEUR 8.754) fielen vor allem aufgrund von Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2019, Aufwendungen aus Provisionen, Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten sowie Miet- und Leasinggebühren an. Durch den Erwerb des Bürogebäudes Eckdrift Ende Februar 2019 entfiel der entsprechende Leasingaufwand ab diesem Zeitpunkt.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWWS über TEUR - 3.318 (Vorjahr: TEUR -1.205) (Verlustübernahme der EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG, NGS, WEMACOM und GES) und dem Zinsergebnis von TEUR -2.029 (Vorjahr: TEUR -1.613) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um TEUR 2.113 ist auf die höhere Verlustübernahme von der EVSE von TEUR 4.692 (Vorjahr: Verlustübernahme TEUR 2.897) zurück-

zuführen. Im Wesentlichen sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool im Vorjahr als Ursache dieser Ergebnisverschlechterung auf Ebene der EVSE zu nennen. Die Nachaktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke von EUR 36,5 Mio. erfolgte ab 29. Juni 2018, so dass ergebnismindernde Mehrabschreibungen über EUR 3,3 Mio. anteilig in 2018 und ab 2019 für ein volles Jahr über EUR 6,6 Mio. anfielen. Zudem waren in diesem Zusammenhang höhere Zinsaufwendungen, durch die Fremdfinanzierung eines Teilbetrages über EUR 30 Mio. für den Erwerb der Heizkraftwerke für ein volles Geschäftsjahr zu leisten, statt anteilig, wie im Vorjahr.

Zu den passiven latenten Steuern, deren Bildung hauptsächlich in dem unterschiedlichen Bilanzierungsansatz zwischen Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) an die SWWS Ende 2010 begründet liegt, nahmen wir aufgrund des Vorschreitens im Abbau der Bewertungsunterschiede eine weitere ertragswirksame Auflösung über TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 510) vor. Der Steueraufwand beträgt in 2019 TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 324).

## Finanzlage

Die SWWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 40,3 Mio. (Vorjahr: EUR 43,5 Mio.).

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von EUR 0,9 Mio. generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 7,0 Mio.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von EUR 6,7 Mio. betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Ein Schwerpunkt der Investi-

tionstätigkeit betraf den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVAsy). Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Beteiligungserträge, des Verlustausgleiches 2018 der FIT (EUR 0,1 Mio.) sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -6,6 Mio.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2019 nahm die SWWS durch Schuldscheindarlehen Finanzierungsmittel über einen Gesamtbetrag von EUR 42,5 Mio. auf. Hiervon reichte sie einen Betrag von EUR 30,0 Mio. als Gesellschafterdarlehen an die EVSE zur langfristigen Umschuldung des Fremdfinanzierungsbedarfes aus dem in 2018 geschlossenen Kraftwerksvergleichs weiter.

Des Weiteren betrafen die aufgenommenen Finanzierungsmittel mit EUR 6,6 Mio. den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2019. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR -3,7 Mio.

## Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 96,6 Mio. (Vorjahr: EUR 97,7 Mio.) langfristig gebundene Passiva von EUR 133,6 Mio. (Vorjahr: EUR 99,8 Mio.) gegenüber. Die Überdeckung beträgt EUR 37,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 61,4 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aufgebauten Bilanzverlustes aus dem Geschäftsjahr 2019 beträgt die Eigenkapitalquote 30,2 Prozent (Vorjahr: 38,9 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 138,4 Prozent (Vorjahr: 102,2 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 als gut.

## IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognose der zukünftigen Entwicklung

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die SWWS im strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab dem Jahr 2020 bis einschließlich Ende 2029 ein. Die SWWS erwartet demgemäß Jahresergebnisse zwischen EUR -13,7 Mio. und EUR +10,0 Mio. p. a. Maßgeblich bestimmt sind diese Prognosen noch bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen zukünftigen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven, die in einer Bandbreite von EUR 4,5 Mio. bis EUR 4,1 Mio. p. a. liegen.

Zudem sind die Prognosen entscheidend durch die zu planenden Verlustübernahmen von der EVSE über EUR -13,7 Mio. bis EUR -6,1 Mio. bis zum Planjahr 2023 geprägt, die nach Beendigung der Rechtsstreitigkeiten mit der VASA-Pool über den Erwerb der Heizkraftwerke in 2018, vorwiegend aufgrund der nachträglichen Anschaf-

fungskosten und den daraus resultierenden Abschreibungen und Zinsaufwendungen, zu erwarten sind.

Des Weiteren spiegeln die Prognosen die erheblichen Ergebnisverbesserungen der EVSE aus der geplanten Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow ab dem Jahr 2023 bzw. vollumfänglich ab 2024 im Volllastbetrieb wieder. Geplant sind Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von EUR 53 Mio., durch die KWKG-Zuschläge von ca. EUR 73 Mio. gemäß KWKG erzielt werden können. Eine enorme Herausforderung der kommenden Jahre liegt deshalb in der Umsetzung dieses Projektes. Nach einer Umbauphase bis Ende 2023, in der zwar eine eingeschränkte Produktion und damit Ergebniseinbußen hingenommen werden müssen, sind für die Gesellschaft erhebliche Ergebnisverbesserungen für die Jahre ab 2024 bis 2029 prognostiziert. Diese zeigen sich in geplanten Jahresüberschüssen von EUR +5,4 Mio. bis EUR +6,2 Mio. p.a. ab dem Jahr 2024 nach erfolgreicher Umrüstung der Heizkraftwerke.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei Umsatzerlösen von EUR 167,2 Mio. im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplans der SWS mit einem Ergebnis von EUR -7,6 Mio. geplant.

Im Stromvertrieb streben wir eine Stabilisierung, insbesondere im Privatkundengeschäft an. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen sowie der Produktangebote gearbeitet. Im Geschäftskundenbereich erfolgt schwerpunktmäßig weiterhin eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, insbesondere zur Bestandskundensicherung. Darüber hinaus wird aktiv an der Rückholung von Verlustkunden, insbesondere im Netz Schwerin, gearbeitet.

Die begonnene Ausweitung des Gasvertriebsgeschäftes außerhalb des Schweriner Netzgebietes soll sukzessiv fortgesetzt werden, einhergehend mit der Erweiterung der Produktangebote. Die Akquisition von neuen Gasgeschäftskunden steht weiterhin im Fokus. Das gemeinsam mit einem IT-Unternehmen entwickelte effiziente Pricing für die Weiterentwicklung und Platzierung von Produktangeboten im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb unterstützt uns bei diesen Vorhaben.

Der weitere aktive Ausbau der Fernwärmeversorgung in Schwerin steht auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns, um langfristig den Wärmeabsatz auf einem stabilen Niveau zu halten und Absatzrückgänge durch Sanierung und Rückbau zu kompensieren. Fernwärme wird zunehmend eine wesentlich stärkere Rolle im Schweriner Heizmarkt spielen, da es sich um ein klimaschonendes, effizientes und nachhaltiges Heizmedium handelt und langfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert.

Neben den erheblichen Ergebnisverbesserungen aus der EVSE durch das o. g. Projekt zur Modernisierung der Heizkraftwerke, betrifft dies die sukzessive Umsetzung des zweiten Großprojektes zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin-Lankow. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2021 geplant. Der Fokus der EVSE ist im Jahr 2020 darauf gerichtet, die Umsetzung beider Projekte weiter voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die SWS über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Für jeden bedeutenden Risikobereich ist ein so genannter Risikobeauftragter benannt, der für die ihm zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben.

Die SWS nahm halbjährlich, zuletzt zum 31. Dezember 2019 eine entsprechende Risikobewertung und -überwachung vor. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken, von denen zum Bilanzstichtag fünf Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen die Prioritätsstufe „hoch“ erhalten haben. Dies betrifft insbesondere das „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, eine „mögliche Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, die „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens von Kunden“, „witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ sowie den „Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“**, den **„witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“** und auch durch **„Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden“** ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir teils vermehrten Kundenfluktuationen und sind einem preisaggressiven Wettbewerb ausgesetzt.

Die stete Marktbeobachtung ermöglicht die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen.

In enger Zusammenarbeit mit EVSE/Energiehandel werden die Beschaffungs- und Eigenerzeugungsportfolios fortlaufend optimiert. Die SWS nahm zudem die Implementierung permanenter Reportings als Frühwarnindikatoren für die Abwanderungsquote vor, um rechtzeitig die Risiken, die mit den Investitionen in die Neukundengewinnung verbunden sind, zu erkennen und Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Maßnahmen sowie die weitere konsequente Neukundengewinnung eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Die **Verlustübernahmeverpflichtungen** aus dem **Betrieb des „belasso“** aufgrund des mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags stellt nach wie vor einen Risikofaktor für die SWS dar, der jedoch mit Beginn des Jahres 2019 verringert werden konnte. Bereits in der Vergangenheit war die FIT bemüht eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung auf unterschiedlichen Wegen zu erzielen. Zum 1. Januar 2019 gelang es nunmehr, einen Pachtvertrag mit einem Anbieter von Gesundheitsleistungen, der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziebing, zu schließen. Die FIT gab den eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des belasso voll auf und reduzierte ihr Geschäft auf die Verpachtung und die damit einhergehende Instandhaltung ihrer Immobilie. Bei der SWS sind als Dienstleistungen für die FIT die Finanz-, Anlagen- und Kreditorenbuchhaltung sowie das Controlling verblieben.

Der Wirtschaftsplan FIT 2020 weist für die nächsten fünf Planjahre einen Verlust von jährlich ca. EUR 0,2 Mio. aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Durch den neuen Pachtvertrag ist jedoch eine deutliche Risikobegrenzung für die FIT gelungen, da alle daraus resultierenden Erlöse und Aufwendungen über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart sind.

Aufgrund des bei der EVSE Mitte 2018 geschlossenen Vergleichs zur Übernahme der Heizkraftwerke und der damit verbundenen Mehrabschreibungen über ca. EUR 6,6 Mio. p. a., dem Auslaufen der für die Jahre 2016 bis 2019 wieder eingeführten KWK-Förderung sowie der in den Jahren 2020 bis 2023 geplanten Modernisierung der Heizkraftwerke der EVSE zur Wiedererlangung der KWK-Förderung hat die EVSE in den Jahren 2018 und 2019 Verluste erzielt und wird

diese auch weiterhin bis einschließlich 2023 erzielen. Die SWS ist zum Ausgleich dieser Verluste verpflichtet. Die damit verbundenen Zahlungen an die EVSE laufen jedoch komplett innerhalb des SWS-Cashpools ab. Die Finanzierung und Umsetzung des Projektes zur Modernisierung der Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow durch die EVSE hat in den nächsten Jahren oberste Priorität. Den geplanten Modernisierungsaufwendungen über insgesamt ca. EUR 53 Mio. stehen KWK-Zuschläge über ca. EUR 73 Mio. gegenüber. Dieses Projekt stellt eine erhebliche Chance für die SWS-Gruppe zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung dar.

Vorzeitig, bereits im Jahr 2019, ist es gelungen, das Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 mit einem vorläufigen Laufzeitende bis zum 31. März 2020 vollständig durch die EVSE zu tilgen und in eine langfristige Finanzierungsstruktur über die SWS zu überführen. Die Weiterreichung an die EVSE erfolgt über ein Gesellschafterdarlehen.

Die Besicherung dieses Darlehens erfolgte u. a. durch eine gesamtschuldnerische Mithaftung der SWS, die entfallen ist.

Des Weiteren plant die SWS in den kommenden drei Jahren weitere ca. EUR 5 Mio. für den **Ausbau eines gigabit-fähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin** für Unternehmen und auch für private Haushalte zu investieren. Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine Versorgung mit schnellem und umfangreich verfügbarem Internet. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die Region.

In den vergangenen Jahren verlegten die Stadtwerke bereits unter der Marke city.com vor allem in den Neubaugebieten das Glasfasernetz bis in die Häuser.

Der Schwerpunkt liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, in dem die SWS bei Straßensanierungen der vergangenen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre bis ins Haus oder an die Grundstücksgrenze mit verlegten. Die Stadtwerke wollen diesbezüglich ihre Aktivitäten verstärken und bereits Anfang 2020 eine neue Vertriebskampagne starten, um den Endkunden mit attraktiven Angeboten zu erreichen.

Auch das öffentliche city.WLAN, welches die SWS nun seit 2016 im Schweriner Innenstadtbereich betreibt, wird seine Antennenstandorte erweitern. Derzeit können Kunden an 88 Standorten in Schwerin das freie WLAN-Netz nutzen und eine Stunde pro Tag kostenlos im Internet surfen. Pro Monat werden bislang bis zu 100.000 Verbindungen gezählt.

Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientierten Service zu attraktiven Preisen und den Wettbewerbsvorteil „Alles aus einer Hand“ nutzen.

Das mit dem „**Anteilkauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS)“ betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreismittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. TEUR 166 zzgl. Zinsen in Höhe von 3 Prozent über dem Diskont bzw. Basiszinssatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. TEUR 241. Den Gesamtbetrag über ca. TEUR 407 berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Bislang steht nicht fest, ob die BvS die Klage in der nächsten Instanz fortführt. Der Einfluss dieses Geschäftsvorganges auf das Liquiditätsrisiko der SWS ist somit jedoch deutlich begrenzt.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. An diesem sind die WAG als jetziger und SWS als damaliger juristischer Eigentümer der Trinkwasseranlagen durch die Erstvermietung an die Landeshauptstadt Schwerin und letztlich Rückvermietung von der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt. Die SWS brachte das betreffende Sachanlagevermögen Trinkwasser in die WAG ein. Zudem ist das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben.

Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunaufsicht genehmigte die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin am 24. Mai 2002.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch die SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2019 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen konnte.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Januar 2020 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf rd. USD 13,7 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer

Abzinsung von 3,0 Prozent, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Risiken können sich für die SWS auch aus der Ausbreitung des Corona-Virus, vor allem im Hinblick auf sich möglicherweise ergebende Ausfallzeiten der Belegschaft, ergeben. Die Auswirkungen auf den Leistungsprozess könnten spürbar sein. Die SWS ergriff personelle Maßnahmen, um auf die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie vorbereitet zu sein. Dies betrifft z. B. eine Teilung der Verwaltungsmitarbeiter in zwei Schichten, Homeoffice für zentrale Funktionen, Heimquarantäne für Verdachtsfälle und Mitarbeiter mit geschwächtem Immunsystem. Eine Quantifizierung der Risiken ist derzeit nicht möglich. Eingeschätzt wird jedoch nach gegenwärtigem Kenntnisstand, dass die wirtschaftlichen Folgen für die SWS überschaubar sein werden.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlusstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlusstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

Schwerin, 5. März 2020  
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf  
Geschäftsführer

BILANZ



Bilanz zum Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

# Bilanz zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

AKTIVA	2019 EUR	2018 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.382.041,49	1.777.785,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.336.785,00	28.392.917,00
	<b>25.718.826,49</b>	<b>30.170.702,07</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.998.886,60	5.837.277,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.053.751,00	14.927.221,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	855.993,00	621.967,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.221.506,66	8.415.721,87
	<b>33.130.137,26</b>	<b>29.802.187,36</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.679.563,46	37.679.563,46
2. Beteiligungen	41.999,99	41.999,99
	<b>37.721.563,45</b>	<b>37.721.563,45</b>
<b>Gesamt A</b>	<b>96.570.527,20</b>	<b>97.694.452,88</b>

AKTIVA	2019 EUR	2018 EUR
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.839,24	6.681,24
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	189.473,32	137.827,43
	<b>270.312,56</b>	<b>144.508,67</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.809.624,06	11.404.387,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.442.743,31	4.329.675,95
3. Forderungen gegen Gesellschafter	82.548,67	90.004,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.290.975,57	1.800.316,68
	<b>46.625.891,61</b>	<b>17.624.384,95</b>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<b>40.252.748,60</b>	<b>43.502.070,22</b>
<b>Gesamt B</b>	<b>87.148.952,77</b>	<b>61.270.963,84</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>42.441,43</b>	<b>54.864,57</b>
<b>GESAMT</b>	<b>183.761.921,40</b>	<b>159.020.281,29</b>

PASSIVA	2019 EUR	2018 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00
II. Kapitalrücklage	50.291.710,21	50.291.710,21
III. Bilanzgewinn	-5.309.006,41	899.205,54
<b>Gesamt A</b>	<b>55.208.703,80</b>	<b>61.416.915,75</b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
1. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	34.128,09	81.334,03
2. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse	314.330,21	421.477,82
3. Sonderposten mit Rücklageanteil, gemäß Fördergebietsgesetz	28.121,03	29.399,26
<b>Gesamt B</b>	<b>376.579,33</b>	<b>532.211,11</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.293.969,00	3.143.531,00
2. Steuerrückstellungen	280.997,84	444.623,23
3. Sonstige Rückstellungen	16.276.628,54	16.874.410,50
<b>Gesamt C</b>	<b>19.851.595,38</b>	<b>20.462.564,73</b>

PASSIVA	2019 EUR	2018 EUR
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.004.687,69	42.627.004,36
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506.687,17	684.484,42
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.013,49	723.345,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.934.837,62	4.780.897,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	16.928,49	11.301,76
6. sonstige Verbindlichkeiten	62.613.713,89	26.138.327,95
<b>Gesamt D</b>	<b>107.529.868,35</b>	<b>74.965.361,83</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>265.174,54</b>	<b>293.227,87</b>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>530.000,00</b>	<b>1.350.000,00</b>
<b>GESAMT</b>	<b>183.761.921,40</b>	<b>159.020.281,29</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	160.304.152,03	157.542.149,48
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	51.645,89	-172.931,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	336.646,55	263.363,34
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.959.504,06	2.202.959,32
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	480.489,30	365.691,47
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	122.539.543,64	120.590.881,71
	<b>123.020.032,94</b>	<b>120.956.573,18</b>
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	18.277.851,50	18.116.744,63
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.541.703,79	4.534.836,90
	<b>22.819.555,29</b>	<b>22.651.581,53</b>
7. Abschreibungen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.695.900,28	7.208.000,23

	2019 EUR	2018 EUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.893.487,57	8.753.574,36
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.777.027,55</b>	<b>265.811,69</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	1.522.169,67	1.750.267,25
11. Ausgleichszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	25.136,14	18.448,57
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.786,30	38.686,64
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.864.905,13	2.972.732,62
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.529.723,36	1.651.859,05
<b>15. Finanzergebnis</b>	<b>-5.346.536,38</b>	<b>-2.817.189,21</b>
16. Steuern vor Einkommen und vom Ertrag	990.917,43	-3.829,77
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6.132.646,50</b>	<b>-2.547.547,75</b>
18. Sonstige Steuern	-75.565,45	170.470,64
<b>19. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-6.208.211,95</b>	<b>-2.718.018,39</b>
20. Gewinnvortrag	899.205,54	3.617.223,93
21. Vorabschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>-5.309.006,41</b>	<b>899.205,54</b>

# ANHANG

## Anhang

für das Geschäftsjahr 2019

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die SWS hat ihren Sitz in Schwerin und ist beim Amtsgericht Schwerin unter der Registernummer HRB 1603 eingetragen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Der im Zuge der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2010 erfolgten Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) bilanzierte Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Gründe für die Abweichung von der grundsätzlichen handelsrechtlichen Regelung einer Abschreibung über fünf Jahre sind vor allem die langjährige Kundenbindung (insbesondere bei der Versorgung mit Fernwärme und Strom in Schwerin), die Marktpositionierung der SWS und das regionale und überregionale Vertrauen der Kunden in kommunale Unternehmen. Darüber hinaus sind die zeitgemäßen, umweltbewussten Produkte und die Transparenz der SWS zu nennen; vor allem Letzteres stellt einen Vorteil gegenüber großen Energieversorgern dar.

Der Firmenwert ergab sich vor allen Dingen aus dem Ende 2010 an die SWS angewachsenen Vertriebs-

bereich der ehemaligen EVS. Seit dieser Anwachsung konnte die SWS den seinerzeitigen Kundenbestand in den Medien Strom, Gas und Fernwärme nicht nur halten, sondern vor allem im Strom erheblich ausbauen (aktive Zählpunkte Ende 2019: 113.902, Ende 2010: 95.185). Ebenso konnten im Rahmen des Fernwärmeausbauprogramms weitere Abnehmer in Schwerin angeschlossen werden (aktive Zählpunkte Ende 2019: 4.291, Ende 2010: 3.590). Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Werthaltigkeit des Firmenwertes voll gegeben ist und es einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht bedarf.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt.



Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer Jahre
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG seit dem 1. Januar 2018 in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

## 2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Netto-Forderungen Rechnung getragen.

## 4. Sonderposten

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die SWS weiterleitet. Er wird über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt. Diese Vorgehensweise stellt für Zugänge ab 2003 eine Abweichung von HFA 2/1996 „Zur Bilanzierung privater Zuschüsse“ dar, die jedoch ergebnisneutral ist.

## 5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 2,71 % p. a. gebildet. Es wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren vorzunehmen. Dieser durchschnittliche Marktzinssatz wurde aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gebildet. Die Ermittlung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Rententrends wurden mit 2,00 %, Anwartschaftstrends mit 2,50 % berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung mit durchschnittlichem Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt TEUR 349.

Für die mögliche Altlastenbeseitigung (Sanierung) des ehemaligen Gaswerksgeländes wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.500 eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ihrer Erfüllung notwendig ist.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht nicht.

In Bezug auf die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, gebildet aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, vorzunehmen. Dieser betrug Ende 2019 1,97 %.

## 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## 7. Passive latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten wurde auf Basis von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen unter Zugrundelegung des voraussicht-

lichen Gesamtertragsteuersatzes (in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Sachverhalt über bis zu 31,58 %) in den Perioden des voraussichtlichen Abbaus dieser Differenzen bewertet. Nach der sich im Ergebnis des Differenzenvergleiches insgesamt ergebenden voraussichtlichen Steuerbelastung wurde zusätzlich die Nutzung bestehender Verlustvorträge berücksichtigt.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

### 2. Finanzanlagen

Die SWS hält an folgenden Gesellschaften mindestens ein Fünftel der Anteile:

Name/Sitz des Unternehmens	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2019 TEUR	vorläufiges Ergebnis 2019 TEUR
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	99	31.662	1
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, Schwerin	100	9.001	-4.692 <sup>1</sup>
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, Schwerin	51	13.268	2.489
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	60	17.052	1.639
FIT Freizeit, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH, Schwerin	100	26	-173 <sup>2</sup>
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	100	25	1
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES), Schwerin	100	75	25 <sup>3</sup>
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	51	25	1

1 Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

2 Mit der FIT besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

3 Mit der GES besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2019 TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	30.973
BioEnergie Schwerin GmbH	1.468
Wasserversorgungs- und Abwasser-entsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	244
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	488
Nahverkehr Schwerin GmbH	183
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	9
Übrige	78
	<b>33.443</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus innerhalb der SWS-Gruppe ausgereichten Darlehen (TEUR 31.525), Beteiligungserträgen und Gewinnabführung (TEUR 683), Lieferungen und Leistungen (TEUR 123), sowie der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 10).

Aufgrund der rollierenden Verbrauchsablesung und -abrechnung enthalten die Forderungen zum Bilanzstichtag Positionen über TEUR 12.929, die auf Verbrauchshochrechnungen basieren.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin resultieren vollständig aus Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche gegen das Hauptzollamt (TEUR 1.220) sowie Forderungen aus Insolvenzversicherung (TEUR 430).

Mit Ausnahme der Forderungen aus den an die BioE weitergereichten Investitionsdarlehen (TEUR 1.525) sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

### 4. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TEUR 10.226.

An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag unverändert die Landeshauptstadt Schwerin mit 100 % beteiligt. Die Stammeinlage ist voll eingezahlt.

### 5. Sonderposten

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wurde im Geschäftsjahr 2019 mit TEUR 47 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht.

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel wurde im Geschäftsjahr 2019 mit TEUR 108 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht.

### 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für ausstehende Rechnungen (TEUR 6.931), Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 4.437) sowie Rückstellungen für den Personalbereich (TEUR 1.269).

### 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.005 (42.627)	3.284 (13.716)	13.352 (14.038)	19.369 (14.873)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506 (685)	506 (685)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453 (723)	453 (723)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.935 (4.781)	7.935 (4.781)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	17 (11)	17 (11)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	62.613 (26.138)	6.406 (4.988)	707 (1.150)	55.500 (20.000)
	<b>107.530</b> (74.965)	<b>18.602</b> (24.904)	<b>14.059</b> (15.188)	<b>74.869</b> (34.873)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 10.775 bei der KfW IPEX-Bank GmbH aufgenommene Darlehen. Diese sind in Höhe von TEUR 1.025 durch Schuldbeitritt der verbundenen Gesellschaft BioE sowie durch Verpfändung des GmbH-Geschäftsanteils der EVSE an der BioE besichert. Darüber hinaus bestehen für die KfW-Darlehen keine Sicherheiten. Weitere Darlehensverbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 55.500 sind nicht besichert. Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.150 sind durch entsprechendes zivilrechtliches Eigentum an den jeweiligen Vermögensgegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

	31.12.2019 TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	7.343
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	363
FIT Freizeit, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	179
Übrige	50
	<b>7.935</b>

Diese Verbindlichkeiten resultieren u. a. aus auszugleichenden Verlusten (TEUR 4.865) sowie aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.938).

Die Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin resultieren vollständig aus Leistungen.

## 8. Passive latente Steuern

Auf Basis des Vergleichs von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein Überhang von passiven Steuerlatenzen über TEUR 1.657 – siehe Punkt VI.2. (im Vorjahr: TEUR 3.712). Die gemäß

§ 274 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. DRS 18 gebotene Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen und die damit verbundene Gegenrechnung von aktiven latenten Steuern ergibt einen Ansatz der passiven latenten Steuern über einen Betrag von TEUR 530 (im Vorjahr: TEUR 1.350). Die Veränderungen der latenten Steuersalden im Geschäftsjahr zeigt die nachfolgende Übersicht.

	Stand 01.01.2019 TEUR	Veränderung TEUR	Stand 31.12.2019 TEUR
Passive latente Steuern	9.397	-1.479	7.918
Aktive latente Steuern aus temporären und quasi-permanenten Differenzen	-5.686	-575	-6.261
Aktive latente Steuern aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-2.361	1.235	-1.127
<b>Überhang passiver latenter Steuern</b>	<b>1.350</b>	<b>820</b>	<b>530</b>

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 160.304. Inhaltlich setzen sie sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Stromversorgung	81.847	83.699
Wärmeversorgung	32.499	30.197
Gasversorgung	23.045	21.127
Betriebsführung und Geschäftsführer- bzw. Werkleitergestellung	15.158	15.550
Übrige	7.755	6.969
	<b>160.304</b>	<b>157.542</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Mahn- und Rücklastgebühren sowie Sperr- und Öffnungsleistungen (TEUR 341) sowie der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel (TEUR 108).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.102), Zahlungseingänge auf wertberichtigte bzw. abgeschriebene Forderungen (TEUR 186) sowie übrige periodenfremde Erträge (TEUR 61) enthalten.

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 123.020. Inhaltlich setzt er sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Netznutzung Strom	32.487	35.063
EEG-Umlage	22.546	26.360
Wärmebezug	21.304	18.372
Strombezug	15.424	13.151
Gasbezug	11.115	9.872
Netznutzung Gas	8.064	7.978
Geschäftsbesorgung	3.982	4.112
Übrige	8.098	6.049
	<b>123.020</b>	<b>120.957</b>

## 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Diese Aufwendungen über insgesamt TEUR 7.696 resultieren in Höhe von TEUR 4.694 aus Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die Ende 2010 im Rahmen der Anwachsung der ehemaligen Tochtergesellschaft EVS auf die SWS zu Zeitwerten übergegangen bzw. entstanden sind.

Diese Anwachsung stellte einen liquiditätsneutralen Anschaffungsvorgang dar, in dem die von der EVS auf die SWS übergegangenen Aktiva und Passiva gegen die Anteile der SWS an der ehemaligen EVS getauscht wurden. Die hieraus resultierenden positiven Ergebniseffekte über insgesamt TEUR 76.487 wurden im Rahmen des Jahresabschlusses der SWS für 2010 als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Das Handelsrecht lässt eine konsequente Fortführung dieser Bilanzierung in dem Sinne, dass die nunmehr ab 2011 zu berücksichtigenden Abschreibungen als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen werden können, nicht zu.

Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtung sind diese Abschreibungen über TEUR 4.694 außergewöhnlicher Natur, da ihr Ursprung der zweifellos außerordentliche

Geschäftsvorfall der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 ist.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für Bonuszahlungen Strom und Gas (TEUR 3.134), Provisionen für den Abschluss von Energielieferverträgen (TEUR 1.818), Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 1.387), Werbungs- und Insertionskosten (TEUR 942), Versicherungen (TEUR 769) sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (TEUR 601).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiterhin Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 532) sowie periodenfremde Positionen (TEUR 245) enthalten.

## 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbegeld, Jubiläen und Pensionen in Höhe von TEUR 225 (im Vorjahr: TEUR 229) und Zinsaufwand aus der Rückstellung für die BvS-Gasgesellschaft in Höhe von TEUR 241.

## V. Wesentliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) enthält in § 6b Abs. 2 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Aus den Rahmenverträgen für die Lieferung von Strom, Wärme bzw. Gas zwischen SWS und EVSE erfolgten in 2019 Lieferungen der EVSE an die SWS über TEUR 15.424 (im Vorjahr: TEUR 13.151), TEUR 17.257 (im Vorjahr: TEUR 18.372) bzw. TEUR 10.784 (im Vorjahr: TEUR 9.834).

Für die Nutzung des Schweriner Strom- bzw. Gasnetzes wurden der SWS von der NGS TEUR 13.728 (im Vorjahr: TEUR 13.995) bzw. TEUR 4.050 (im Vorjahr: TEUR 4.395) in Rechnung gestellt.

Aus dem „Vertrag über Kaufmännische, Ingenieurtechnische und Sonstige Leistungen“ zwischen SWS und NGS vom 26. August 2005 inkl. der Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2019 Erlöse in Höhe von TEUR 5.844 (im Vorjahr: TEUR 5.844) erzielt.

Aus dem Betriebsführungsvertrag mit der EVSE vom 30. September 2010 inkl. Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2019 Erlöse in Höhe von TEUR 5.266 (im Vorjahr: TEUR 5.616) erzielt.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ehemalige Tochtergesellschaft EVS hat am 9. Mai 2008 einen Darlehensvertrag mit der KfW IPEX-Bank GmbH über TEUR 5.700 zur Finanzierung des Baus eines Wärmespeichers abgeschlossen. Zur Besicherung dieses Darlehens hat die SWS gegenüber der KfW IPEX-Bank GmbH eine Zahlungsgarantie über TEUR 5.700 abgegeben. Mit Ausgliederung des Erzeugungsbereiches der EVS in die EVSE zum 1. Oktober 2010 ist genanntes Darlehensverhältnis auf die EVSE übergegangen. Am Bilanzstichtag valutiert dieses Darlehen mit TEUR 1.663.

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte) hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie der SWS ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt.

Die SWS hält 33,3 % der Anteile an der WEMACOM Telekommunikation GmbH (WET); weitere 66,7 % dieser Anteile hält die WEMAG AG. Die WET wiederum hält 100 % der Anteile an der WEMACOM Breitband GmbH (WEB). Derzeitiges Hauptgeschäftsfeld der WEB ist die Errichtung einer Breitbandinfrastruktur (vor allem im Stromnetzgebiet der WEMAG-Gruppe) im Zuge des bundesweiten Programms zur Förderung eines flächendeckenden Breitbandausbaus. Der WEB wurden in diesem Zusammenhang für den Ausbau im Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Deutsche Kreditbank AG (DKB) ein Kreditrahmen über EUR 32,0 Mio. zur Zwischenfinanzierung von Fördermitteln sowie ein Darlehen über EUR 40,0 Mio. zur anteiligen Finanzierung der Breitbanderschließung gewährt. WEMAG und SWS haben sich hierzu gegenüber der DKB im Bedarfsfall gesamtschuldnerisch zur Einbringung von Eigenmitteln und/oder Zurverfügungstellung von Darlehen über insgesamt EUR 20,0 Mio. verpflichtet. WEMAG und SWS haben ferner vereinbart, dass die im Außenverhältnis gegenüber der DKB gesamtschuldnerischen Verpflichtungserklärungen im Innenverhältnis zwischen WEMAG und SWS hinsichtlich der jeweils zu tragenden monetären Verpflichtungen analog der zum Zeitpunkt der not-

wendigen Einbringung bestehenden Geschäftsanteilsverteilung an der WET erfolgen soll.

Am Bilanzstichtag valutieren bei der WEB der o. g. Kreditrahmen mit EUR 0,00 und das o. g. Darlehen mit EUR 40,0 Mio. Eine Inanspruchnahme aus den Verpflichtungserklärungen wird aktuell als unwahrscheinlich angesehen.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in Portfolios einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von TEUR 43.491 und haben eine Laufzeit bis zum Jahr IV. Quartal 2023. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der FIT bestehen nach den derzeitigen Planungen Verlustausgleichsverpflichtungen der SWS von TEUR 173 für das Geschäftsjahr 2019 und zwischen TEUR 103 und TEUR 219 für den Planungshorizont bis einschließlich 2028.

Den vertraglichen Verpflichtungen aus dem über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen geschlossenen US-Leasing ist die WAG mit Einbringung der Wassersparte Ende 2002 beigetreten, mit der Verpflichtung, die SWS im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freizuhalten.

Zum 2. Januar 2015 wurden sämtliche A- und B-Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei den A- und B-Fremdkapitalvorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen konnte. Durch die gemäß Vertrag von den beteiligten Finanzierungsinstituten vorgenommenen Fremdkapitalrückzahlungen hat sich die maximale finanzielle Verpflichtung gegenüber dem Ursprungsbetrag erheblich reduziert.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei einer angenommenen Abzinsung von 3 Prozent auf ca. USD 13,7 Mio.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von TEUR 1.288 für Investitionen ausgelöst.

### 2. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Positionen innerhalb der Handels- und Steuerbilanz, die aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden voneinander abweichen,

und die Umkehrung dieser Abweichungen in der Zukunft steuerbe- bzw. -entlastend wirkt, ergeben sich die in nachstehender Tabelle enthaltenen aktiven und passiven Steuerlatenzen:

Position	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Abweichung Gesamt EUR	anzusetzender Steuersatz %	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
Firmenwert	24.336.785,00	0,00	24.336.785,00	31,58	0,00	7.684.339,86
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.382.041,49	1.035.741,49	346.300,00	31,58	0,00	109.344,23
Sachanlagen	33.130.137,26	40.527.427,26	-7.397.290,00	31,58	2.335.694,32	0,00
Finanzanlagen Nahverkehr GmbH	32.234.723,16	33.173.078,84	-938.355,68	0,79	7.424,74	0,00
Finanzanlagen WAG Co. KG	5.215.177,19	8.958.717,78	-3.743.540,59	15,83	592.415,30	0,00
Finanzanlagen GES GmbH	75.231,16	75.231,16	0,00	0,79	0,00	0,00
Finanzanlagen EVSE Co. KG	70.401,95	7.946.288,36	-7.875.886,41	15,83	1.246.359,02	0,00
Finanzanlagen EVSE Komplementär-GmbH	25.000,00	0,00	25.000,00	0,79	0,00	197,81
Finanzanlagen NGS GmbH	18.750,00	3.526.531,04	-3.507.781,04	0,79	27.755,32	0,00
Finanzanlagen FIT GmbH	26.000,00	350.531,50	-324.531,50	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen WAGV Komplementär-GmbH	14.280,00	0,00	14.280,00	0,79	0,00	112,99
Finanzanlagen WEMACOM GmbH	14.999,99	14.999,99	0,00	0,79	0,00	0,00
Finanzanlagen HIAT GmbH	17.000,00	17.000,00	0,00	0,79	0,00	0,00
Finanzanlagen Stadtmarketing GmbH	10.000,00	10.000,00	0,00	0,79	0,00	0,00
Rückstellung Altersteilzeit	4.437.228,00	2.188.164,00	-2.249.064,00	31,58	710.141,96	0,00
Rückstellung Jubiläen	370.730,00	247.419,00	-123.311,00	31,58	38.935,45	0,00
Rückstellung Sterbegeldverpflichtung	41.916,00	26.632,00	-15.284,00	31,58	4.825,92	0,00
Rückstellungen Pensionen	3.252.053,00	1.909.097,00	-1.342.956,00	31,58	424.038,36	0,00
Rückstellungen Urlaub/Gleitzeit	729.816,77	637.376,80	-92.439,97	31,58	29.187,92	0,00
Rückstellungen Drohverluste	0,00	0,00	0,00	31,58	0,00	0,00
Rückstellung Altlastbeseitigung Gaswerksgelände	1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00	31,58	473.625,00	0,00
Rückstellung BvS Gasgesellschaft	406.872,17	0,00	-406.872,17	31,58	128.469,89	0,00
Sopa+EK aus FÖMI von Dritten	286.896,14	162.085,67	-124.810,47	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	0,00	12.683,00	-12.683,00	31,58	4.004,66	0,00
Sonderposten aus Erdgastankstelle	27.434,07	0,00	-27.434,07	31,58	8.662,31	0,00
Forderungen Gewinnausschüttungen	493.465,76	0,00	493.465,76	0,79	0,00	3.904,55
Forderungen FIT	0,00	1.230.777,68	-1.230.777,68	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.504.687,69	91.504.687,69	0,00	15,83	0,00	0,00
<b>Zwischensumme latente Steuerabgrenzung</b>					<b>6.031.540,16</b>	<b>7.797.899,44</b>
				15,75		
				15,75		
EVSE- Anteil aktive latente Steuern					229.009,08	0,00
EVSE- Anteil passive latente Steuern					0,00	120.141,26
				<b>Summe</b>	<b>6.260.549,23</b>	<b>7.918.040,70</b>
				<b>Überhang passiver latenter Steuern</b>		<b>1.657.491,47</b>

Nach Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen ist der tatsächliche Ansatz der passiven latenten Steuern auf TEUR 530 zu begrenzen.

### 3. Angaben zu den Organen

Alleiniger hauptberuflicher Geschäftsführer im Jahr 2019 war Herr Dr. Josef Wolf. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen in 2019 TEUR 335.

Für ausgeschiedene Organmitglieder sind Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2.955 (im Vorjahr: EUR 4.345) gebildet. Ausgeschiedenen Organmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge gewährt. Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2019 aus folgenden Mitgliedern:

	Name, Vorname	Status im AR	ausgeübter Beruf / Tätigkeit
1.	Böttger, Gerd	Vorsitzender des AR	entsandt durch die Fraktion „DIE PARTEI.DIE LINKE“, Pensionär
2.	Rudolf, Gert	stellvertretender Vorsitzender des AR	entsandt durch die „CDU/FDP-Fraktion“, Versicherungsmakler
3.	Strauß, Manfred	Mitglied des AR (ab 01.07.2019)	entsandt durch die Fraktion „Unabhängige Bürger“, Leiter Einkauf Rohstoffhandel
4.	Brauer, Dr. Hagen	Mitglied des AR (ab 01.07.2019)	entsandt durch die „AfD-Fraktion“, selbstständiger Unternehmer
5.	Meslien, Daniel	Mitglied des AR	entsandt durch die „SPD-Fraktion“, Angestellter
6.	Claussen, Norbert	Mitglied des AR (ab 01.07.2019)	entsandt durch die „CDU/FDP-Fraktion“, selbstständiger Unternehmer
7.	Nagel, Cornelia	Mitglied des AR	entsandt durch die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“, Rentnerin
8.	Leixnering, Torsten	Arbeitnehmervertretung (ab 01.07.2019)	Arbeitnehmervertretung, Betriebsratsvorsitzender SWS
9.	Seibert, Ruth-Gitta	Arbeitnehmervertreter	Arbeitnehmervertreterin, SWS-Mitarbeiterin im „Netzzugangsmanagement“
10.	Ehlers, Sebastian	Mitglied des AR (bis 01.07.2019)	entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Mitglied im Landtag M-V
11.	Kalies, Sebastian	Mitglied des AR (bis 01.07.2019)	entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Student
12.	Jähnig, Claus-Jürgen	Mitglied des AR (bis 01.07.2019)	entsandt durch die Fraktion „Unabhängige Bürger“, Pensionär
13.	Manow, Cordula	Arbeitnehmervertreter (bis 01.07.2019)	Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin im Bereich Personal

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 15.

### 4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 348 Angestellte im Unternehmen beschäftigt.

### 5. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine besonderen Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

### 6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

NVS, WAGV, WAG und AQS einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Die gemäß § 285 Nr. 17 HGB notwendigen Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang der SWS.

### 7. Verbundene Unternehmen/ Abschlussprüferhonorar

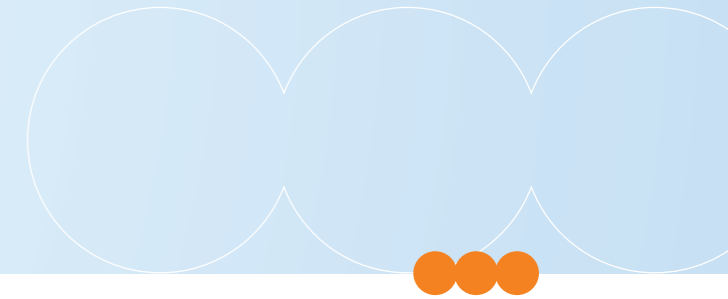
Die SWS stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Im Wege der Vollkonsolidierung werden die EVSE, EVSV, BioE, FIT, GES, NGS,

Schwerin, 22. April 2020  
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf  
Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- ermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, das künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

##### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet hat.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Schwerin, 8. Mai 2020

BRB Revision und Beratung oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft



*G. Matlok*

G. Matlok  
Wirtschaftsprüfer

*M. Napierski*

M. Napierski  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES



## Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2019 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt, die Geschäftsführung beraten und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die Geschäftsführung bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen, sechs außerordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt. Die Beschlussfähigkeit war bei allen Sitzungen gegeben. Aufgrund der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 und der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer der SWS am 5. Juni 2019 fand ein Wechsel im Aufsichtsrat statt. Berater- sowie Dienstleistungsverträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestanden zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft nicht.

Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und das Risiko-Chancen-Management. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat in 2019 mit dem Projekt zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie mit dem neuen Projekt zur Modernisierung der beiden Heizkraftwerke in Schwerin

Süd und Schwerin Lankow der EVSE auseinander. Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Aufbau einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgte gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. April 2019 durch die BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Schwerin. Im Ergebnis der Prüfung konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratsbesprechung am 22. April 2020 thematisiert. Der Abschlussprüfer der BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft berichtete dem Aufsichtsrat zum Jahresabschluss 2019 über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und hatte im Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 22. April 2020

Gerd Böttger  
Vorsitzender des Aufsichtsrates







## Impressum



### Herausgeber

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)  
Eckdrift 43 – 45  
19061 Schwerin  
Telefon +49 (0) 385 633-0  
Telefax +49 (0) 385 633-1111  
[www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)

### Text und Redaktion

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)  
Ute Becker-Frenzel (Unternehmenskommunikation)

### Fotorechte

Titel: Landeshauptstadt Schwerin  
Seite 4: Ute Becker-Frenzel  
Seite 6/7: Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Festspiele MV, Maxpress  
Seite 44: Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)  
Seite 48: Ute Becker-Frenzel

### Gesamtherstellung

Digital Design Druck und Medien GmbH  
Eckdrift 103  
19061 Schwerin  
[www.digitaldesign-sn.de](http://www.digitaldesign-sn.de)

GESCHÄFTSBERICHT



 **NATÜRLICH JEDEN TAG.**



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)  
Eckdrift 43 – 45  
19061 Schwerin  
Telefon +49 (0) 385 633-0  
Telefax +49 (0) 385 633-1111

[www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)